

„Schixn“ im Dirndl

Bayerisch-anarchische Klänge in der Luna-Bühne – Musikalisch wertvoll



Damen außer Rand und Band: Die Neckerein des Damenquartetts waren amüsant anzuhören und ein wesentlicher Teil des Programms.

WEISSENBURG (js) – Die Musikkabarett-Gruppe „Isarschixn“ gastierte in der Weißenburger „Luna-Bühne“. Vier Frauen im Dirndl und sehr viel Lust auf moderne bayerische Wirtshaussmusik.

Irgendwie kannte man das alles, was das sympathisch-sorglose Quartett nach Weißenburg mitgebracht hatte – zumindest, was die Melodie betraf. Da gaben sich „Fever“, der Kriminaltango, „Hit the Road Jack“ oder der Cash-Klassiker „Ring of Fire“ die Ehre. Allesamt fröhlich-anarchisch mit neuem bayerischen Text versehen. Das war in den seltensten Fällen derart komisch, dass sich das Publikum vor Lachen nicht mehr auf den Sitzen halten konnte, aber es war ein rundum charismatisches Gesamtpaket mit musikalischem Mehrwert.

Die „Isarschixn“ vermittelten dabei weniger das Gefühl, als stünden hier professionelle Spaßmacher auf der Bühne, die pro Publikums-Lacher bezahlt werden. Stattdessen hatte man den Eindruck, dass da vier Frauen

Musik machen, die unbändig Freude daran haben und ihr Handwerk auch hervorragend verstehen.

Der musikalische Part war eindrucksvoll, schon, was die Zahl der verwendeten Instrumente anbetrifft. Akkordeon, Keyboard, Percussion, Maultrommel, Bass, E-Gitarre... Und, was sie aus den bekannten Melodien machten, war mitunter schräg, aber hatte immer Charakter und Herz.

Das Geplauder und Genecke des Damenquartetts war amüsant anzusehen und zu hören. Auf der Bühne erzählten sie von ihren vergeblichen Versuchen, im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Das sorgte für einige unterhaltsame Anekdoten aus ihrer Zeit als Thermomix-Dealer und Matratzenverkäufer.

Dem Publikum in der sehr ordentlich gefüllten Luna-Bühne gefiel all dies. Das war schon daran abzulesen, dass sich ein lebhafter Dialog zwischen Publikum und Band entspann. Ein netter Abend. JAN STEPHAN



Auch musikalisch wertvoll: Die „Isarschixn“ stellten ihr Können an den unterschiedlichsten Instrumenten unter Beweis.

Fotos: Stephan